

STUDIEN UND FORSCHUNGEN AUS DEM
NIEDERÖSTERREICHISCHEN INSTITUT FÜR LANDESKUNDE

Herausgegeben von Elisabeth Loinig und Roman Zehetmayer

Band 73

**100 Jahre Erste Republik.
Geschichtsbilder einer Zeit des Umbruchs
(1918–1938)**

Die Vorträge des 38. Symposiums des NÖ Instituts für Landeskunde,
St. Pölten, 2. bis 3. Juli 2018

Herausgegeben von
Elisabeth Loinig, Stefan Eminger und Tobias E. Hämmerle

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2021

Einband und Vorsatzblatt: Ausrufung der Republik in Wiener Neustadt, 1918, Stadtarchiv Wiener Neustadt, Fotothek, 97846

Nachsatzblatt: Moritz Ledeli, *Demonstration vor dem Ständeause in der Herrengasse anlässlich der Gründung Deutschösterreichs*, Aquarell, 1918, Wien Museum, 42343, CCBY 4.0, Foto: Birgit und Peter Kainz, Wien Museum (<https://sammlung.wienmuseum.at/objekt/38993/>)

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
A-3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4

Verlagsleitung: Elisabeth Loinig

Redaktion: Heidemarie Bachhofer, Tobias E. Hämmerle

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Hersteller:

Print Alliance HAV Produktions GmbH
A-2540 Bad Vöslau, Druckhausstraße 1

© NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-32-6
DOI: doi.org/10.52035/noil.2021.stuf73

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernseh-sendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Nach Ablauf des der Veröffentlichung im Druck folgenden Kalenderjahres wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaberinnen und Inhaber der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.

Vorwort

Das jährliche Symposium des NÖ Instituts für Landeskunde greift aktuelle Themen auf und versammelt Vortragende, die im universitären und institutionellen Bereich forschen, publizieren und vermitteln. Gerade die Vermittlung neuer landeskundlicher Forschungsergebnisse an eine breite Öffentlichkeit ist besonderes Anliegen des Instituts. 2018 stellten wir das Gedenkjahr „100 Jahre Erste Republik“ in den Mittelpunkt. Die Erinnerung an diese Zeit könnte unterschiedlicher nicht sein. Ist sie den einen weiterhin ideologische Kampfzone, hat sie für andere kaum Kontur. Bei einer Umfrage 2007 konnten 40 Prozent der Befragten mit dem Namen Engelbert Dollfuß nichts mehr anfangen. Gerade in demokratiepolitischer Hinsicht ist jedoch die Beschäftigung mit der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen ein lohnendes Thema. Das 38. Symposium des NÖ Instituts für Landeskunde, das am 2. und 3. Juli 2018 im Museum Niederösterreich stattfand, wollte daher Geschichtsbilder in den Fokus stellen, die uns heute bei der Auseinandersetzung mit dieser Zeit entgegenreten. Die Vortragenden präsentierten und diskutierten Vermittlungskonzepte aus den Bereichen Museum, Erinnerungsorte, Schule, Medien und Citizen Science. Neben dem Jubiläum der Errichtung der Ersten Republik bildete die Eröffnung neuer Geschichtshäuser den aktuellen Hintergrund: 2017 hatte in St. Pölten das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich seine Pforten geöffnet und im Sommer 2018 stand das Haus der Geschichte Österreich in Wien kurz vor seiner Eröffnung.

Für die Beiträge des vorliegenden Bandes konnten wir nicht nur viele der Vortragenden der Tagung gewinnen, sondern auch weitere Expert*innen aus dem musealen Bereich. Sie alle bieten in ihren Aufsätzen einen vielfältigen Einblick in jene Vermittlungskonzepte, die heute unser Bild der Zeit zwischen 1918 und 1938 prägen. Wir möchten uns daher bei den Autor*innen für ihre Beiträge sowie für ihre Geduld, mit der sie die redaktionelle Arbeit begleiteten, bedanken. Besonderer Dank gilt ebenso unserem Kooperationspartner, dem Museum Niederösterreich. Christian Rapp, der wissenschaftliche Leiter des Hauses der Geschichte im Museum Niederösterreich, stellte nicht nur den Tagungsort zur Verfügung, sondern war auch an der Erstellung des wissenschaftlichen Konzepts der Tagung beteiligt.

Dank gebührt auch allen Kolleg*innen im Museum Niederösterreich, dem NÖ Landesarchiv und dem NÖ Institut für Landeskunde, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung der Tagung begleitet und unterstützt haben. Last but not least steht das Redaktionsteam des Instituts für Landeskunde, wo Heidemarie Bachhofer und Tobias Hämmerle in bewährter Weise Lektorat und Bildredaktion übernommen haben.

Möge der vorliegende Band einen Beitrag dazu leisten, die differenzierte und kritische Auseinandersetzung mit den Geschichtsbildern der Zeit der Ersten Republik zu fördern.

Elisabeth Loinig, Stefan Eminger und Tobias E. Hämmerle

Herausgeberin und Herausgeber

Elisabeth Loinig, Studium der Klassischen Philologie und Geschichte sowie Ausbildung in Archivwissenschaft und Geschichtsforschung am Institut für Österreichische Geschichtsforschung; seit 1991 Archivarin und Historikerin im NÖ Landesarchiv, leitet dort das NÖ Institut für Landeskunde; Publikations- und Ausstellungsprojekte, z. B. Niederösterreich im 18. Jahrhundert, Niederösterreich im 19. Jahrhundert, Erster Weltkrieg, Franziszeischer Kataster; weitere Schwerpunkte sind die jüdische Geschichte der Frühen Neuzeit sowie die Ausbildung von Archivar*innen. Neueste Publikation: Niederösterreich im 19. Jahrhundert, 2 Bde., hrsg. gem. mit Oliver Kühschelm, Stefan Eminger und Willibald Rosner (St. Pölten 2021).

Stefan Eminger, Studium der Geschichte und Deutschen Philologie, 2001 bis 2005 Lektor am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien; seit 2006 Historiker und Archivar im NÖ Landesarchiv, leitet dort das Referat für Zeitgeschichte. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des 20. Jahrhunderts in Niederösterreich, Geschichte der Ersten Republik Österreich, Regional- und Lokalgeschichte, Erinnerungsgeschichte, Oral History; Mitarbeit am Österreichisch-Tschechischen Geschichtsbuch; Ausstellungsprojekte. Neueste Publikation: Nationalsozialismus in Niederösterreich. Opfer – Täter – Gegner, hrsg. gem. mit Ernst Langthaler und Klaus-Dieter Mulley (Innsbruck, Wien, Bozen 2021).

Tobias E. Hämmerle, Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Skandinavistik an der Universität Wien; Dissertation über das Schwedenbild im Heiligen Römischen Reich während der schwedischen Großmachtzeit (1611–1721); seit 2018 Mitarbeiter am NÖ Institut für Landeskunde in St. Pölten; betreut derzeit das Buchprojekt „Niederösterreich im 18. Jahrhundert“ (gemeinsam mit Elisabeth Loinig, Josef Löffler und Martin Scheutz); Forschungsschwerpunkte: Schweden in der Frühen Neuzeit und frühneuzeitliche Medienforschung. Neueste Publikation: Aufstieg und Niedergang der schwedischen Großmacht in zeitgenössischen Medienbildern (1611–1721). Illustrierte Flugblätter im Mediensystem des Heiligen Römischen Reiches, 2 Bde. (Marburg 2021).